

Die Bonita-Äpfel sind widerstandsfähig und wachsen gleichmässig gross.

Ein Apfel **für die Zukunft**

Heisse Sommer und neue Krankheiten fordern den Obstbau heraus. Im Thurgau testen Vater und Sohn Dickenmann seit Jahrzehnten robuste Apfelsorten. Besonders vielversprechend ist die Bonita.

Text: Nina Huber Fotos: Jorma Müller



Ausschuss gibt es wenig: Ernte der spätreifenden Bonita in Ellighausen TG.

Pioniere der resistenten Apfelsorten: Vater Erich und Sohn Dario Dickenmann



Rund und rot hängen die Äpfel an den Bäumen der Dickenmann AG im thurgauischen Ellighausen. Es ist ein goldener Herbsttag. Bewässert wurden die Anlagen nicht. Umso mehr freut sich Dario Dickenmann über die gelungene Ernte: «Wir sind selbst überrascht, wie perfekt die Sorte Bonita in diesem Hitzesommer gediehen ist», sagt er. Er hält einen Apfel dieser neuen Sorte am langen Stil in die Luft. «Ein Bewässerungssystem wäre teuer, und bei grosser Hitze verdunstet viel Wasser.» Ohne zusätzliche Bewässerung seien die Bäume gezwungen, tiefere Wurzeln zu bilden. Das mache sie robuster. Der 26-Jährige ist Obstbaumeister und in der Geschäftsleitung des Familienbetriebs. Er weiss, dass heisse, trockene Sommer und Krankheiten den Apfelanbau vor immer neue Herausforderungen stellen. Nicht jede Sorte kommt mit solchen Bedingungen gleich gut zurecht.

Auf 25 Hektaren bauen die Dickenmanns Obst an, auf 11 Hektaren betreiben sie darüber hinaus eine Baumschule. Doch der spannendste und zugleich arbeitsintensivste Bereich liegt auf einer halben Hektare: Dort testen die Dickenmanns jedes Jahr fünf neue Apfelsorten. Zu diesem Zeitpunkt haben sie noch nicht mal Namen, nur eine Nummer.

Auch Bonita war vor zehn Jahren eine solche Nummer. Seither zeigt sie bemerkenswerte Eigenschaften: Sie trotzt nicht nur der Trockenheit. Die neue Sorte ist auch widerstandsfähig gegen Schorf, eine der



«Die Bonita ist ein Jahrhundertapfel.»

Dario Dickenmann, Obstbaumeister

häufigsten Pilzkrankheiten im Apfelanbau, und wenig anfällig für Mehltau, einem anderen Pilz. Weil die Äpfel über ein besseres Abwehrsystem verfügen, setzen die Dickenmanns bei ihnen deutlich weniger Pflanzenschutzmittel ein als bei bekannten Sorten wie Gala oder Braeburn. Rund 30 Prozent können sie so einsparen. «Bei den heutigen Dieselpreisen bin ich froh um jede Fahrt, die ich mit dem Traktor weniger machen muss», sagt Dario Dickenmann.

Zusammenarbeit mit Prag

Eine Gruppe Pflückerinnen und Pflücker steht in den Baumreihen und liest die spätreifenden Bonita von Hand ab. Sorgfältig legen sie sie in grosse Kisten. Früchte, die zum Beispiel einen Raupenfrass aufweisen oder zu klein sind, gelangen in eine Kiste für Most. Ausschuss gibt es wenig. Es ist typisch für diese Sorte, dass die Früchte gleichmässig wachsen – alle etwa gleich breit wie hoch. Anders als viele Obstarten ergibt die Bonita jedes Jahr etwa gleich viel Ertrag. Auch der 80-jährige Erich Dickenmann, Chef und Vater von Dario Dickenmann, hilft bei der Ernte mit. Er hatte vor über 50 Jahren seinen Obstbetrieb im Thurgau aufgebaut. Als er in den Neunzigerjahren begann, auf resistente Sorten zu setzen, war er in der Schweiz ein Pionier.

Im Büro des Betriebs serviert Dario Dickenmann einen selbst gebackenen Apfelkuchen. Beim Kaffee erzählen Vater und

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 11



Lange haltbar: Bonita-Äpfel dieser Saison sind bis kommenden Juli fest und saftig.

Sohn, wie es zur Spezialisierung auf robuste Sorten kam. Eines Tages im Jahr 1993 stand der Wissenschaftler und Apfelzüchter Jaroslav Tupý vor der Tür. Er gründete die Apfelzüchtungsstation des tschechischen Instituts für experimentelle Botanik (ÚEB). Aus seiner Hosentasche zog er einige Äpfel und erklärte, dass diese resistent gegen Schorf seien. Es handelte sich um die Sorte Topaz.

Weil Pflanzenschutzmittel in Tschechien unter kommunistischer Herrschaft lange knapp und teuer waren, konzentrierten sich die Züchter früh auf robuste Sorten. Davon profitiert der Obstbau bis heute. Das botanische Institut mit Hauptsitz in Prag zählt zu den führenden Einrichtungen in diesem Bereich. Rund jeder zweite weltweit gepflanzte Baum einer schorfresistenten Apfelsorte geht auf eine Züchtung des ÚEB zurück.



Bonita in der Migros

Die Migros bietet verschiedene resistente Apfelsorten an. Sie verfügen über ein besseres Abwehrsystem. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kann daher gedrosselt werden. Kundinnen und Kunden finden robuste Äpfel unter der Bezeichnung «Saisonäpfel süss-säuerlich», darunter die Sorte Bonita (ab November).

Saisonäpfel süss-säuerlich
per kg **Fr. 3.50**

Erich Dickenmann war schnell begeistert von der Idee, Apfelsorten anzubauen, die kaum krank werden. Es war der Beginn einer Zusammenarbeit, die nun seit über 30 Jahren andauert.

Die schöne Unbekannte

Es gehört Geduld, Fleiss und etwas Glück dazu, eine neue Sorte zu finden, die überzeugt. Aktuell beobachten die Dickenmanns 40 verschiedene Sorten. Von der gleichen Sorte setzen sie jeweils mehrere Bäume auf unterschiedlichen Wurzelstöcken an. Diese beeinflussen, wie stark ein Baum wächst und wie viele Früchte er trägt. All das will akribisch dokumentiert sein: Jede Woche notiert Dario Dickenmann Sorte für Sorte, wie sie sich entwickelt.

Im eigenen Kühlhaus sammeln sie Erfahrungen, wie gut sich eine Apfelsorte lagern lässt. Auch hier schneidet die Bonita im Vergleich zu anderen resistenten Sorten überdurchschnittlich ab: Im Kühllager bleibt sie bis im Juli fest und saftig.

«Bonita ist ein Jahrhundertapfel», sagt Dario Dickenmann. Denn abgesehen davon, dass die Sorte robust ist, regelmässige Erträge liefert und sich gut lagern lässt, überzeugt sie zudem im Geschmack: ausgewogen süss-säuerlich, saftig und knackig. Auch ihr Name ist klangvoll: Bonita – die Schöne. Nicht umsonst ist sie die erfolgreichste Sorte im Katalog der Dickenmanns. In der ganzen Schweiz stehen schon 150 000 Bonita-Bäume.

Es gibt nur ein kleines Problem: Bonita ist vielen Konsumentinnen und Konsumenten noch unbekannt. Im Handel dominieren seit Jahren bekannte Sortennamen wie Gala oder Braeburn. Damit sich eine neue Sorte durchsetzt, braucht es Zeit. Die Migros verkauft Bonita deshalb nicht unter ihrem eigentlichen Namen, sondern als «Saisonäpfel süss-säuerlich».

Mit dem Klimawandel werden Hitzeperioden und Trockenheit häufiger. Für die Obstproduzenten gewinnen deshalb Sorten an Bedeutung, die auch unter schwierigen Bedingungen zuverlässig Ertrag liefern. Bonita hat alle Voraussetzungen dafür, zum neuen Lieblingsapfel zu werden. Derweil sucht Dario Dickenmann nach dem nächsten Apfel, der den Herausforderungen von morgen gewachsen ist.